UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Holzrezeß mit der Gemeinde, 1617 Juni 12.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

Visual Library

1599/1600.

Unter Roggen, Ausgabe, werden hier aufgeführt: der Schaffmeister, Melkescheffer, Jacob Lysen die lember gehott 20 wochen [Lämmerschäfer] und Jobst der Hemmelscheffer.

Gerade von Anna Haken $2^1/_2$ Dal 9 Gr u. in die schreiberei 9 Gr.

Zwei gerade von Oldenherß

Item von M. Hentzen [in der Helle] das Hergeweyde hat auch M. g. frawe ziehen laßen.

12 ß dem Rade zu Herße von Hentzen und der Hakischen Hergeweide zu setzen.

18 ß dem Rade zu Herße vor 3 gerade zu setzen.

Die gevatterschafft zu Johan Barben Kinde gekostet

16 ß dem Kinde

17 ß der Mutter

1 ß seinem Sohn

1 ß der Bademutter [Hebamme].

1 ß zum opfer.

1601/1602.

2 ß 4 ₰ einem armen vorjagten und vordriebenen Schulmeister, ginck mit weib und kindern.

6 Gr von den Immen in die sende zu wahren und fluggeldt.

7 ß Jasper Underingen das ehr die Ihmmen nach der sende fuerde und wedder halede.

7 ß dem Kettellepper.

1604/1605.

Unter Einnahmen:

Vor 3 Ziegen $3^1/_2$ thlr 9 Gr. Einname an gelde von Broeken [Strafgelder]; 28 Posten, im ganzen 26 thlr 12 Gr, darunter die von Kudelsen 2 thlr der Koster zu oldenherse $1^1/_2$ mark.

Frantz der Schwein [Schweinehirt] 1 mark

der Goltschmidt $2^1/_2$ mark

die oldenhersische schütten 2 thlr 9 Gr.

Unter Ausgabe:

Kleinhenrich auf Kundschaft gegangen 5 ß 3 ₰.

Holzrezeß mit der Gemeinde, 1617 Juni 12.

Äbtissin und Kapitel haben befunden, daß hiebevor allerseits eine große Devastation und Verwüstung in den Holtzungen beschehen, welches dem gemeinen nutze an mastung und holtzung nicht einen geringen abbruch benommen, auch sonsten einen großen mißbrauch und ungleichheit mit dem fall und unfruchtbaren holts gehalten worden, als, daß dessen etzliche viehl, etzliche wenig, viele auch gantz nichts genossen haben. Darum ist von Abdissin, Stift und Unterthanen abgeredet, eingewilliget und entschlossen, daß hinferner, da etwas holtzes in den gewobbelten holtzern fallen würde, welches zu Bau und Brenholtze gebraucht werden könte, daß dann des stifts holtzfürster pro tempore und der rhadt alsolch gefallenes holtz den Bürgeren auf der nachparschaft nach richtiger Ordnung ahn und zuweisen sollen. Da auch in gemeldeten holtzern beweißlich unfruchtbahr holtz befunden würde, soll solches den Bürgern angewiesen werden. Solches fall und unfruchtbahr holts soll nach gelegenheit einer so wohl als ander genießen. Auch ist verabscheidet, daß die Bürger und unterthanen mit pflantzung

obgemelte gewobbelte holtzungh verbessern und vartsetzen sollen und wollen. Dieser Recesse eines inhalts sind drey verfertiget für Äbtissin, Stift, Bürgermeister und Rat.

In Ölinghausen.

Für Ölinghausen ist die Regierungszeit Ottiliens von Fürstenberg von hervorragender Bedeutung geworden. Unter ihr nämlich und unter ihrer Mitwirkung ging eine bedeutsame Wandlung vor sich, aus dem bisherigen Kloster

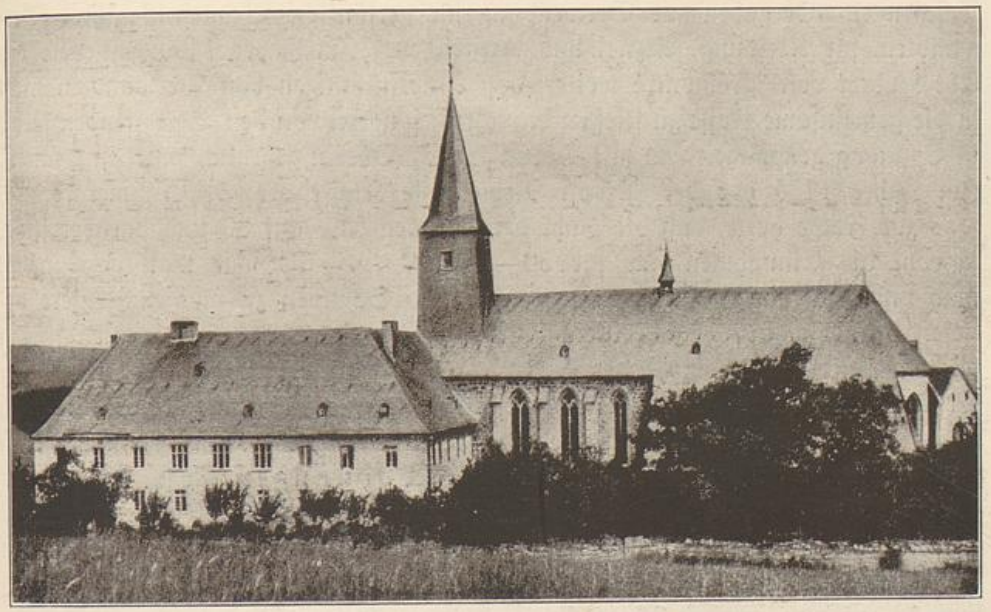

Bild 58. Kloster Ölinghausen. DAPW.

Ölinghausen wurde ein freiweltliches adeliges Damenstift, und Ottilie ist darob von einer Seite gelobt, von anderer Seite getadelt worden. Wir müssen daher auf Ölinghausen etwas näher eingehen.

Das Norbertiner- oder Prämonstratenser-Frauenkloster Ölinghausen wurde gegründet von Sigenand von Batthusen, einem Ministerial der kölnischen Kirche, der kinderlos war und mit Zustimmung seiner Frau Hedwig die ihm durch Erbschaft zugefallenen Höfe Ölinghausen und Bachum widmete; 1174 ward die neue Stiftung vom Erzbischof Philipp von Köln bestätigt. Ölinghausen war anfangs eine Filiale des Prämonstratenser-Männerklosters Scheda, dann des Klosters Wedinghausen bei Arnsberg und erhielt von hierher einen Prior, dem die Leitung der ganzen Klostergemeinde zustand. 1231 wurde Ölinghausen selbständiges Kloster; die Nonnen durften seitdem ihren Oberen, nun Propst genannt, frei wählen, jedoch wurde dem Abte von Wedinghausen die Paternität [Vaterschaft] über Ölinghausen ausdrücklich vorbehalten, die er durch Oberaufsicht, Bestätigung der Propstwahl und Beteiligung bei wichtigen Verträgen ausübte. An der Spitze der Nonnen stand die Priorissa, ihr zur Seite die Subpriorissa; als dritte Würdenträgerin erscheint